



SCHUBERTIADE
RIEHEN

SAISON 23/24

29. OKTOBER 2023
Abendprogramm

KONZERT NR.1

Marina Viotti, Mezzosopran
Jan Schultsz, Hammerflügel

Programm Konzert Nr. 1

Sonntag, 29. Oktober 2023 um 17:00 in der Dorfkirche Riehen

**Eine Gegenüberstellung von Liedkompositionen Schubert's und Rossini's
Nach einer Programmidee von Reto Müller**

GIOACHINO ROSSINI (1792 – 1868)

Ritournelle Gothique

Nr. 8 aus *Altri Péchés de Vieillesse*

Petit gargouillement

Kleine Gurgelübung, 15. September 1867

Erstausgabe hrsg. von Marco Beghelli,

mit freundlicher Genehmigung der Deutschen Rossini Gesellschaft

Barcarole

Nr. 8 aus *Album pour les enfants dégourdis*

La gita in gondola

«Voli l'agile barchetta» – Carlo Pepoli

Nr. 7 aus *Les soirées musicales*

L'âme délaissé

«Mon bien-aimée» – Casimir Delavigne

Ballade, 1829

Canzonetta: La Vénitienne

Nr. 3 aus *Altri Péchés de Vieillesse*

La regata veneziana. Tre canzonette – Francesco Maria Piave

- *Anzoleta avanti la regata* – «Là su la machina xe la bandiera»

- *Anzoleta co passa la regata* – «I xe qua, i xe qua, vardeli, vardeli»

- *Anzoleta dopo la regata* – «Ciapa un baso, un altro ancora»

Nrn. 8-10 aus *Album italiano*

FRANZ SCHUBERT (1797 – 1828)

4 canzoni D688:

«Non t'accostar all'urna» – Jacopo Andrea Vittorelli

«Guarda che bianca luna» – Jacopo Andrea Vittorelli

«Da quel sembiante appresi» – Pietro Metastasio da *L'eroe cinese*

«Mio ben ricordati» – Pietro Metastasio da *Alessandro nelle Indie*

GIOACHINO ROSSINI (1792 – 1868)

Première Communion

N1 «Album pour Les enfants adolescents»

Piano seul

Ave Maria (su due note)

«A te che benedetta» – Giuseppe Torre

Nr. 1 aus *Album italiano*

Petite caprice (Style Offenbach)

Nr. 6 aus *Miscellanée pour piano*

La chanson du bébé

«Maman, le gros bébé t'appelle» – Émilien Pacini

Nr. 2 aus *Miscellanée de musique vocale*

L'amour à Peking

- *Gammes*

- *Petite mélodie sur la gamme chinoise*

«Mon cœur blessé gémit tout bas» – Émilien Pacini

Nr. 5 aus *Morceaux réservés*

A Grenade (Émilien Pacini)

Aus «*Deux nouvelles compositions*»

Canzonetta spagnuola

«En medio a mis colores» – Isabella Colbran?

Arietta, Neapel 1821

DIE MUSIKER

MARINA VIOTTI – Mezzosopran

Marina Viotti, geboren in der Schweiz, wuchs in Frankreich in einem musikalischen Umfeld auf. Ihr Werdegang zur Mezzosopranistin ist sehr breit angelegt. Sie wandte sich zunächst dem Flötenstudium zu, das sie mit Experimenten in Jazz und Gospel ergänzte. Parallel dazu studierte sie Literatur und Philosophie. Darauf folgte das Gesangsstudium, dem sie eine Belcanto-Ausbildung anschloss. Heute ist sie gepriesen für ihre Vielfalt hinsichtlich Interpretation und Technik, wofür sie 2022 mit dem Schweizer Grand Prix Musik ausgezeichnet wurde. Sie singt an den grossen Opernhäusern berühmte Partien und ist auf Konzertbühnen ebenso präsent. Ihre Programme gestaltet sie gerne nach dem Motto „les extrêmes se touchent“.

JAN SCHULTSZ

Jan Schultsz, geboren in Amsterdam, studierte an den Musikhochschulen von Amsterdam, Basel und Lausanne Horn und Klavier und schloss daran die Ausbildung zum Dirigenten. Heute ist er in Basel und international gefragt als Liedbegleiter, Kammermusiker, Dirigent und Intendant. Immer bedacht auf historisch informierte Aufführungspraxis widmet er sich gerne der Wiederentdeckung vergessener Kompositionen; generell liegt sein Hauptinteresse in Kompositionen der klassisch-romantischen Zeit. An der Musikhochschule Basel hat er eine Professur inne für Kammermusik und Liedgestaltung; daneben ist er erfolgreicher Intendant des Engadin Festival (seit 2008) sowie der Schubertiade Riehen (seit 2022).

ZUM GESPIELTEN HAMMERFLÜGEL

Jan Schultsz spielt einen im Hause Pleyel et Cie. Paris im Jahr 1849/1850 (also zu Lebzeiten Rossini's) angefertigten Hammerflügel.

Die Klavierfabrik Pleyel wurde 1807 von Ignaz Josef Pleyel in Paris gegründet. Pleyel wuchs in Niederösterreich in bescheidenen Verhältnissen auf. Sein Vater, u. a. Chorleiter in Rupperthal, erkannte das kompositorische Talent seines Sohnes; dieser fand Förderer, die ihm ab 1772 eine fünfjährige Ausbildung im Hause Joseph Haydns ermöglichte, was zu einer lebenslangen Freundschaft der beiden führte. Nach Aufhalten in Strassburg und London liess sich Pleyel 1795 in Paris nieder und etablierte sich dort primär als Komponist und 1796 als Musikverleger. 1807 gründete er die bis heute legendäre Klavierfabrik; unter anderem führte er 1815 als erster in Frankreich die von Robert Wornum entwickelten vertikal besaiteten sogenannten Cottage Pianos ein.

Rossini hatte mehrere Ausgaben jenes im Hause Pleyel gebauten Flügelmodells, das heute gespielt wird, nach Florenz importiert und dort verkauft. Auch er selbst hat eines dieser Instrumente besessen, gespielt und darauf seine Liedkompositionen begleitet; ein von ihm erworbenes Exemplar steht heute im Museum in Bologna. „Unser“ Modell dieser Serie, welches sich heute im Besitz von Jan Schultsz befindet und im Rahmen des heutigen Konzertes von ihm gespielt wird, wurde nach dem Vorbild des in Bologna verbliebenen „Rossini-Modelles“ restauriert und stellt damit ein effektiv authentisches Instrument dar.